

Berufliche Weiterbildung

Qualifizierung mit Blick auf strukturellen Wandel aufstellen

Um was geht es?

Qualifizierung als Antwort auf vielfältige Herausforderungen

Schon vor der Pandemie mussten Unternehmen und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Antworten auf Fragen zur Qualifizierung finden, die durch den digitalen Wandel und die konjunkturellen Eintrübungen im Jahr 2019 aufgeworfen wurden, wie etwa Erhebungen von HessenChemie und Hessenmetall belegen.

Gerade der Strukturwandel bleibt als Herausforderung für die kommenden Jahre bestehen. Nur wer in Qualifizierung investiert, wird in der digitalen Transformation wettbewerbsfähig sein. Das gilt für Unternehmen und Betriebe gleichermaßen wie für den Einzelnen.

Lebenslanges Lernen geht daher alle an – auch die Politik, die angesichts der noch nicht vorhersehbaren Effekte auf den Arbeitsmarkt durch die Pandemie ein starkes Eigeninteresse haben sollte, den Wandel positiv zu begleiten. Die Landesregierung hat hier bereits in den vergangenen Jahren etwa mit der Qualifizierungsoffensive wichtige Impulse gesetzt.

Was braucht die Wirtschaft?

Unterstützung bei Förderstrukturen

Im Grundsatz verantworten Unternehmen die Weiterbildung innerhalb des Betriebs. Dennoch ist angesichts der skizzierten Herausforderungen und eines fehlenden HR-Stabs für eine Vielzahl von Unternehmen eine Ausweitung wie eine Neujustierung der bestehenden Förderinstrumente in Hessen sinnvoll. Zudem bedarf es in Hessen einer größeren Aufmerksamkeit für die Bedeutung und die Entwicklungen der Beruflichen Bildung.

Was ist zu tun?

Beratungsleistungen ausweiten und Förderinstrumente neu justieren

- Hessisches Innovations- und Digitalhub für berufliche Bildung gründen
Die Landesregierung sollte eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen und Mitarbeiter/innen initiieren, bei der Beratungsleistungen und Fördermaßnahmen gebündelt werden. Der Hub könnte nicht nur beratend tätig sein, sondern auch als Innovations-Think Tank fungieren und Impulse zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Hessen geben.
- Digi-Zuschuss Quali fortsetzen
Der Digi-Zuschuss Quali, der im Mai 2021 erstmalig in einem Sondercall durchgeführt wurde, sollte bei erfolgreicher Evaluation fortgesetzt werden.
- Weiterbildungsdarlehen und -bonus einführen
Die Landesregierung sollte ein Darlehen für die Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen und darüber hinaus einen hessischen Weiterbildungsbonus aufsetzen. Dieser könnte bei erfolgreichem Abschluss 2.000 Euro betragen, unabhängig des vorherigen Bildungsabschlusses.
- Betriebliche Weiterbildung nicht regulieren
Die berufliche Bildung ist Kernaufgabe der Unternehmen selbst. Das Motto für staatliches Handeln muss lauten: Flankieren ja, regulieren nein. Das gilt insbesondere für politische Aktivitäten auf Bundesebene. Die Landesregierung sollte sich deshalb auf Bundesebene dafür einsetzen, entsprechende Überlegungen und Vorhaben des Bundes im Bereich der betrieblichen Weiterbildung zu vermeiden.